



Grundschule
am Fuchsberg



Ein Projektbericht der Klassen 6a und 6c zum Film „Oskars Amerika“

geschrieben von Anette Malejka

Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule am Fuchsberg liegt im Ortsteil Biesdorf-Süd des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Das Einzugsgebiet erstreckt sich vom Blumenberger Damm im Norden bis zur Wuhlheide im Süden und ist somit durch einen dörflichen Charakter geprägt.

In den vergangenen Schuljahren ist die Schülerzahl stetig gestiegen, sodass mittlerweile über 440 Schülerinnen und Schüler dreizügig in den Klassenstufen 1-6 unterrichtet werden. Zum Schuljahr 2018/2019 ist der Umzug aus den mobilen Unterrichtsräumen, die für eine geringere Schülerzahl in den frühen 90er Jahren errichtet wurden, in das neue Schulgebäude am Habichtshorst geplant.

Die Schülerschaft kommt zum größten Teil aus bildungsinteressierten Elternhäusern, die auch außerschulischen Projekten gegenüber aufgeschlossen sind und diese auch unterstützen.

Bereits im vergangenen Schuljahr kam in der Elternschaft der Klasse 6a der Wunsch nach einer Teilnahme an der Berlinale auf, um den Kindern ihre Heimatstadt mit ihren unterschiedlichen Kulturprojekten näherzubringen.

In Kooperation mit Frau Benner und Frau Kowohl entstand somit ein Projekt zur 67. Berlinale, das in zwei Klassen der 6. Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch, Kunst, Geographie und soziales Lernen durchgeführt wurde.

Filmauswahl

Die Zusammensetzung der Klassen im Hinblick auf das Geschlecht der Schülerschaft schränkte die Auswahl der Filme ein (Bsp. 6a: 14 Jungen und nur 8 Mädchen). Hier war es u.a. wichtig, dass auch Jungen eine tragende Rolle im Film spielen, aber auch Themen angesprochen werden, die im Interessensspektrum der Mädchen liegen.

Die Wahl fiel, nachdem wir drei Filme der Sektion Generation begutachten konnten, auf den Film „Oskars Amerika“ von Torfinn Iversen.

Dieser Film thematisiert die Freundschaft zweier Personen, die auf den ersten Blick kaum unterschiedlicher sein könnten. Auf den zweiten Blick vereint den Jungen Oskar und den Erwachsenen Levi die Erfahrung der Ausgrenzung. Enttäuscht von ihrem Umfeld fassen die Beiden im Laufe des Films Oskars Wunsch, eine Flucht in die amerikanische Prärie, zu verwirklichen, indem sie mit einem Boot über den Atlantik rudern.

Der Film behandelt neben dem Schwerpunkt Freundschaft auch die Themen Ausgrenzung, Vertrauen, Mensch/Tier-Beziehung, Sucht und das Verwirklichen seiner eigenen Wünsche.

Vorüberlegungen und Nachbesprechung zum Film

In einer kurzen Befragung zwei Wochen vor dem Filmbesuch wurden die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zum Thema Berlinale ermittelt. Alle Kinder kannten zwar das internationale Filmfestival, konnten aber kaum Informationen darüber nennen (häufigste Äußerung: „Dort werden viele Filme gezeigt“). Aus diesem Grund wurde den Schülerinnen und Schülern eine Recherche mit anschließender Gestaltung von Plakaten und Kurzvorträgen zum Thema Berlinale und den einzelnen Sektionen ermöglicht, um den Besuch und die Bedeutung der Filmfestspiele zu verdeutlichen. In beiden Klassen wurde zudem das Üben von konstruktiver Kritik und ein zielgerichtetes Befragen von Personen, für das Gespräch nach der Filmvorführung und die abschließende schriftliche Bewertung, wiederholt.



Beispielplakat zur Berlinale

Am 15.02 besuchten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen den Film „Oskars Amerika“. Für diesen Tag gestalteten die Schülerinnen und Schüler ihre

Namensschilder und ein Buddy-Book zur Berlinale für ihre Fragen an die Schauspieler/ den Regisseur, weitere Notizen und sogar Autogramme.

Die zwei Unterrichtsstunden nach dem Filmbesuch widmeten sich vollständig einer mündlichen und schriftlichen Reflektion. Zunächst wurden die ersten Eindrücke über den Film und den Besuch des Festivals in einer offenen Diskussionsrunde gesammelt. Den Schülerinnen und Schülern hat insbesondere die Anwesenheit der Schauspieler und des Regisseurs zugesagt. Vier Schüler nutzten sogar die Chance ihre vorab formulierten Fragen den Beteiligten des Films zu stellen. Alle anderen Schüler waren größtenteils so vom Film begeistert, dass sie sich Autogramme besorgten.

Projektdurchführung

Nachdem wir die Themenschwerpunkte des Films mit den Schülerinnen und Schülern gesammelt haben, entschieden wir uns für eine Dreiteilung des Projekts. In den Fächern Kunst und Deutsch sollten sich die Schülerinnen und Schüler gezielt mit dem Medium Film auseinandersetzen. In den anderen Fächern wurden die Themenschwerpunkte genauer betrachtet.

1. Kunst und Deutsch

Während des Regelunterrichts haben die Schülerinnen und Schüler bisher kaum die Möglichkeit gehabt, sich ausgiebig mit dem Medium Film auseinanderzusetzen. Dies soll sich durch die Implementierung der neuen Rahmenlehrpläne im kommenden Schuljahr ändern, indem das Thema Medienbildung und somit auch die Medienart Film fächerübergreifend im Unterricht verankert werden soll.

Für unseren Projektunterricht haben wir vordergründig die Kompetenzbereiche „Analyse“ und „Produktion“ des neuen Rahmenlehrplans ausgewählt. Die Schülerinnen und Schüler sollten im Bereich der Analyse u.a. die Gestaltung, Aussage und Botschaft des Films verinnerlichen. Hierzu wurden zunächst alle Schlüsselszenen des Films mit den Kindern gesammelt und ihre Bedeutung für den Verlauf des Films analysiert. Anschließend wurden die Kinder im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts dazu animiert die Szenen zu dekonstruieren, umzuschreiben und abschließend zu filmen. Ziel war es dabei den Kindern das Aufwendige einer Filmproduktion zu verdeutlichen, ihre Kreativität zu fördern und die Wirkungsabsichten des Regisseurs durch den Vergleich ihrer Szenen mit den Filmszenen zu bewerten.

Ausschnitte aus den selbstgedrehten Filmen



2. Geographie

Die Schüler der Klasse 6c widmeten sich vor dem Hintergrund des Lehrplanthemas „Europa“ im Geographieunterricht dem Themenschwerpunkt „Wunsch nach einem Neustart“. In der Gruppe wurde dabei zunächst diskutiert, ob sie sich wie die Hauptprotagonisten des Films zu einer Region oder zu einem Land hingezogen fühlen und sich dort einen Neustart vorstellen könnten. Fast alle Schüler nannten Regionen, insbesondere in Europa, die sie bereits aus dem Urlaub oder dem Fernsehen kannten. Jedoch würde kaum ein Schüler den Schritt von Levi und Oskar gehen. Vielmehr wurde der Wunsch nach einer längeren Zeit (einige Monate) an einem bekannten Ort geäußert.

Um den anderen Schülerinnen und Schülern diese Region, bzw. das Land und die Faszination danach zu verdeutlichen, erhielten die Kinder die Aufgabe einen Schuhkarton passend zu gestalten. Den Kindern wurde dabei die Gestaltung frei überlassen, lediglich ein Steckbrief und ein Begründungsschreiben sollten im Karton enthalten sein.

Schülerergebnisse:



3. Soziales Lernen

Die Klasse 6a widmete sich im sozialen Lernen den weiteren Schwerpunkten. Hier kam vorab von einigen Kindern der Wunsch auf, einen Teil einer Unterrichtsstunde selbst zu gestalten.

Die Klasse wurde dabei in fünf Gruppen eingeteilt, die je eine Unterrichtsstunde zu dem selbst gewählten Thema vorstellen sollten. Im Anschluss sollte jede Gruppe zwei Seiten zum Thema gestalten, die dann zu einer klasseninternen Berlinalezeitung gebunden werden sollen. Vorgabe war dabei, Informationen zu dem Schwerpunkt zu erstellen, aber auch einen Bericht über die Unterrichtsstunde als Übung für die kommende Klassenarbeit zu schreiben.

Berlinalezeitung



Highlights aus den Unterrichtsstunden:

| Thema | Gestaltung |
|-------------------------|---|
| Alkoholsucht | <ul style="list-style-type: none"> - Interaktives Spiel nach dem Vorbild der Quizshow „1,2 oder 3“ aus dem ZDF - Interview mit der Projektleiterin von Karuna pre vents |
| Ausgrenzung und Mobbing | <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele mit anschließender Analyse - Strategien zur Vermeidung von Mobbing |
| Mensch- /Tierbeziehung | <ul style="list-style-type: none"> - Interview im Tierheim - geplant: Tierheimbesuch mit der Klasse |
| Freundschaft | <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaftsspiel: Wie gut kennst du deinen besten Freund? |
| Vertrauen | <ul style="list-style-type: none"> - Vertrauensspiel „Minenfeld“ |



Spielanleitung „Minenfeld“

Immer 2 Personen bilden ein Team. Der einen Person werden die Augen verbunden und diese muss ein Minesfeld überqueren. Die Minen bestehen aus Stühlen und dürfen nicht berührt werden. Die andere Person führt nun den Schüler mit den zugebundenen Augen durch Anweisungen von außerhalb des Minesfeldes durch das Minesfeld.

Abschließende Betrachtung des Projekts

Die ursprünglich eingeplanten zwei Wochen für das Projekt wurden durch den Umfang und das Interesse der Kinder an dem Film und der kreativen Arbeit deutlich überschritten. Nach ca. vier Wochen Arbeit (mit einigen Unterbrechungen) beendeten wir erfolgreich das Schulprojekt. In dieser Zeit wuchsen nicht nur die Kinder über ihre Grenzen hinaus, sondern lernten auch wir viele Schüler und Schülerinnen von einer ganz neuen Seite kennen. So stellte sich heraus, dass unsere Schüler und Schülerinnen noch fleißiger und interessierter an Themen arbeiteten als wir zuvor erwarteten. Um den Regelablauf (u.a. Klassenarbeiten) nicht zu behindern, versuchten wir z.B. die Vorgaben für die Schuhkartons möglichst gering zu halten (schriftlicher Umfang von ca. 3 Seiten). Die Kinder erarbeiteten aus eigenem Interesse z.T. bis zu 15-20 Seiten und saßen an der inneren Gestaltung des Kartons 8-10 Stunden. Anderen reichte dagegen das Filmen der eigenen Szenen im eigenen Klassenraum nicht aus. Sie trafen sich am Wochenende, um ihre eigenen Filme zu drehen und diese selbst zu schneiden.

Als Fazit können wir daher den Spruch des Mathematikdidaktikers Peter Gallin nur unterstützen:

„Es braucht Mut und Risikobereitschaft, die singulären Welten der Schülerinnen und Schüler als prinzipiell gleichberechtigt zu anerkennen und das Vertrauen in ihren Gestaltungswillen und ihre Eigenaktivität zu setzen. Haben Sie diesen Mut!“